

Beschimpfungen, Beleidigungen und andere seelische Grausamkeiten

UETERSEN Politisches Kabarett, klassisches Theater, Weihnachtsmärchen und Komödien: Das Repertoire der Uetersener Hagebuttenbühne ist breit gefächert. Nach drei Jahren war wieder ein Jugendstück an der Reihe. Dass die Mimen aus der Rosenstadt auch das Genre der anspruchsvollen Theaterliteratur beherrschen, bewiesen sie bei der Premiere des Werks „Chatroom“ des irischen Dramatikers Enda Walsh. Um es vorwegzunehmen: Es war eine eindrucksvolle Vorstellung, die die etwa 100 Besucher am Wochenende in der Aula des Uetersener Ludwig-Meyn-Gymnasiums (LMG) erlebten.

Erst vor wenigen Wochen hatten die Hagebutten mit den Proben begonnen. „Im Originalstück spielen nur sechs Darsteller, wir sind jedoch mit einer Doppelbesetzung angetreten“, erläuterte Oliver Rühmkorf, der Regie führte und in die Inszenierung eigene Ideen einbrachte. So wurde die Schlusshandlung in einen Film verpackt, den Rühmkorf an verschiedenen Stätten in Uetersen drehte. Die Aula-Bühne platzierte der Regisseur in die Mitte des Raums, sodass die Zuschauer das Geschehen aus zwei Blickwinkeln verfolgen konnten.

Im Mittelpunkt der Aufführung standen zweifelsohne die Protagonisten: die Nachwuchsgruppe der Hagebuttenbühne mit Moritz Reichel



Oliver Rühmkorf führte Regie.

und Ole Jürgens (spielten den Jugendlichen William), Tom Spielmann und Niklas Tams (Jack), Sandra Faulhaber und Jessica Stautz (Eva), Winnie Mintert und Jana Wohlgetan (Emilie), Finn Clausen und Nick Rieprich (Jim) sowie Melina Baldzun und Carolin Gill (Laura) – allesamt mit einer bravourösen Leistung.

In „Chatroom“ treffen sechs Jugendliche aufeinander. Es herrschen Regeln: Niemand nennt seinen Namen oder verrät die Schule, die er besucht. Alle sind etwa in gleichem Alter. Die Dialoge beginnen recht harmlos. Es geht um pubertäre Themen

wie pickelige Haut und um die Frage, ob Britney Spears die Ideale zehnjähriger Mädchen verraten hat. Doch als Jim, ein psychisch labiler 15-Jähriger, erzählt, wie er von seiner Mutter jahrelang vernachlässigt wurde und schließlich nach dem Wert seines eigenen Lebens fragt, erbrechen die Jugendlichen wahre Sturzbäche an Beleidigungen, Beschimpfungen und anderen seelischen Grausamkeiten, die den Zuhörer erschauern lassen. Der Showdown wird dann im Film gezeigt: Jim will mit seinem Selbstmord ein Zeichen setzen – für sich und alle anderen.

„Chatroom“ wird in der LMG-Aula noch zwei Mal aufgeführt: am Freitag, 18. März, und am Sonntagabend, 19. März. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Eintrittskarten gibt es an der Theaterkasse Moorrege unter der Telefonnummer (04122) 902700 und online unter www.hagebuttenbuehne.de sowie an der Abendkasse. tk



Bravouröse Leistung: die Jungmimen Finn Clausen (von links), Melina Baldzun, Winnie Mintert, Sandra Faulhaber, Tom Spielmann und Moritz Reichel.